

Medienmitteilung vom 7.6.2017:

Obwohl die Mehrheit der Abstimmenden das TBO gutgeheissen hat (nur noch 2:1, siehe Grafik), ist die Stimmung wesentlich kritischer als noch 2013 bei der Abstimmung zum ganzen Projekt TramRegionBern (TRB, damals gab es noch 135 Ja, 5 Nein, 8 Enthaltungen, 27:1).

Leider haben es die Ja-Stimmenden damit verpasst, einem unfertigen Projekt mit unklaren Rahmenbedingungen und unklaren Kosten eine Absage zu erteilen. Mit diesem Entscheid hat er sich zwar eines "lästigen" Geschäfts entledigt, aber nimmt dem Projekt jede Chance, verbessert zu werden. Mit einem Nein hätte sich der Grossrat nichts vergeben! Eine Denkpause bzw. eine erweiterte Planungszeit hätten den Ideen für eine Entlastung Ostermundigens nur nützen können.

Baubeginn für das "alte" Projekt ist aufgrund der Unklarheiten bei Endstation und Bahnhof Ostermundigen ohnehin frühestens 2022, man hätte also gut 5 Jahre Zeit. Die Politik könnte also jederzeit später aufgrund solider Grundlagen auf das Geschäft zurückkommen und zu einem fundierten Entscheid finden.

Bei Fertigstellung frühestens 2027 wird man kein neues, sondern ein um 20 Jahre veraltetes "Produkt" vorfinden: 10 Jahre ab Beschluss, beschlossen auf Basis schon heute 10jähriger Planungsgrundlagen und Technologien.

Man dürfte gespannt sein, wer in wenigen Jahren bereit wäre, die Verantwortung für Nachkredite und nachträgliche, tatsächlich störende Verzögerungen zu übernehmen - jedenfalls nicht jene Grossrats- und Regierungsmitglieder, die bald zurücktreten.

Deshalb fühlt sich die Freie Arbeitsgruppe Städtebau und ÖV verpflichtet, der Bevölkerung des Kantons Bern die Gelegenheit zur Mitbestimmung zu geben und wird in den kommenden Tagen nach Absprache mit weiteren Organisationen über die Ergreifung des Referendums orientieren.

Freie Arbeitsgruppe Städtebau und öffentlicher Verkehr, Bern

www.tram-ostermundigen.be

